

**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1867)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Justiz und Polizei

**Autor:** Migy, P.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416089>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verwaltungsbericht  
der  
Direktion der Justiz und Polizei,  
für das Jahr 1867.

---

Direktor: Herr Regierungsrath P. Migy.

---

## I. Gesetzgebung.

Auf Vorlagen der Direktion wurden folgende Gesetze, Dekrete, Verordnungen und Kreisschreiben erlassen und in die Gesetzsammlung aufgenommen:

1. Beschluß über die Patentgebühr der Fürsprecher vom 10. Januar 1867, auf den gemeinschaftlichen Antrag der Direktion, des Obergerichts und der Finanzdirektion;
2. Uebereinkunft mit dem Stand Margau, betreffend die gegenseitige Stellung von Fehlbaren in gewissen, nicht schon durch das Bundesgesetz über die Auslieferungen vom 24. Feumonat 1852 vorgesiehenen, korrektionellen, zuchtpolizeilichen und polizeirichterlichen Straffällen vom 4./14. März 1867;
3. Kreisschreiben an sämmtliche Regierungsstatthalter, betreffend Vollziehung von Strafurtheilen vom 14. März 1867;
4. Kreisschreiben des Regierungsrath's an sämmtliche Regierungsstatthalterämter des alten Kantontheils, betreffend die Vertheilung der Holzfrevelbußen, vom 15. Mai 1867 (nicht in der Gesetzsammlung);
5. Kreisschreiben des Regierungsrath's an sämmtliche Regierungsstatthalterämter vom 15. August 1867, betreffend den Rücktritt Neuen-

- burgs von der Uebereinkunft über gegenseitige Tragung der Beerdigungskosten vom 15. April 1851;
6. Abänderung des §. 7 des Reglements über die Invalidenkasse des Landjäger-Körps, vom 26. August 1867;
  7. Kreisschreiben des Regierungsrathes an sämmtliche Regierungsstatthalterämter, betreffend Polizeitransporte an Gemeinden, vom 11. November 1867;  
Sodann wurden von den Bundesbehörden erlassen und in die Gesetzsammlung aufgenommen:
  8. Bundesgesetz betreffend Abänderung des Auslieferungsgesetzes vom Jahr 1852, Art. 15. und 16., vom 24. Juli und 9. September 1867.
  9. Bundesgesetz betreffend Abänderung des Heimathlosengesetzes vom Jahr 1850, zweiter Absatz des Art. 19., vom 24. Juli und 9. September 1867.

In Sachen der Erstellung eines schweizerischen Handelsgesetzbuches fanden in diesem Berichtsjahre folgende neue Verhandlungen statt:  
1. Antwort an den Bundesrath auf dessen Kreisschreiben vom 28. Februar 1866, daß man hierseits geneigt sei, an den sachbezüglichen Berathungen zwischen den eidgenössischen Ständen Theil zu nehmen und 2. Mittheilung der Wahl der hierseitigen Abgeordneten an das eidgenössische Justiz- und Polizei-Departement als Antwort auf dessen Kreisschreiben vom 29. November 1867.

Dem Bundesrath wurde auf zwei Beschwerdeschriften gegen die Einführung des neuen Strafgesetzbuches vom 30. Januar 1866 im Jura Bericht erstattet. Durch Beschlüß vom 30. September 1867 erklärte der Bundesrath den Refurs unbegründet und wies die Beschwerdeführer mit ihren Begehren ab.

Der Bezirksprokurator des Jura ist angefragt worden, wie es im Jura mit der Vollziehung der Gesetzesbestimmungen über das Konkurswesen gehalten werde. Aus dessen zwei ausführlichen Berichten vom 23. Mai und 1. Juli 1867 geht hervor, daß in einigen Amtsbezirken des Jura in der Vollführung der Geldstage, Güterabtretungen und Liquidationen eine große Unthätigkeit herrscht, weshalb der Bezirksprokurator eingeladen wurde, dieser Angelegenheit in Zukunft seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Auch der Appellations- und Kassationshof, welchem hievon Mittheilung gemacht wurde, hat durch ein Kreisschreiben vom 10. Oktober 1867 an die Gerichtspräsidenten des Jura zweckdienliche Weisungen ertheilt, dieser Unordnung ein Ende zu machen.

Infolge eines vom Grossen Rathe am 19. November 1867 erheblich erklärten Anzuges betreffend Interpretation des §. 168 des

Strafgesetzes hatte die Direktion einen dießfalligen Beschuß = Entwurf vorgelegt, dessen Behandlung in das folgende Berichtsjahr fällt.

### Revision der Civilgesetzgebung.

Infolge Weisung des Großen Rathes vom 28. November 1866 soll über den jeweiligen Stand der Revision des Civilgesetzbuches alljährlich von dem Präsidenten des Redaktionskomite ein Bericht an die hierseitige Direktion erstattet werden, um als Material für den Staatsverwaltungsbericht zu dienen.

Es wurde dieser Bericht für 1867 von dem Präsidenten rechtzeitig verlangt, war aber ungeachtet wiederholter Mahnungen zur Zeit nicht erhältlich. Infolge dessen wird nur bemerkt, daß die neue und für den ganzen Kanton bestimmte Hypothekarordnung ihre Vollendung erhalten hat, und der wissenschaftliche Bericht über die Einheit der Civilgesetzgebung in der nächsten Grossrathssitzung wird vertheilt werden können.

## II. Verwaltung.

### A. Justiz.

Infolge schriftlicher Vorlagen der Direktion wurden vom Regierungsrathe folgende Geschäfte behandelt und erledigt:

1. Beschwerden (Appellationen, Weitersziehungen) gegen Entscheide und Verfügungen von Administrativbehörden und Beamten:

- |   |    |
|---|----|
| a. gegen Regierungsstathalterämter und Vormundschaftsbehörden, betreffend Vogtsrechnungspassationen, Bevogtungen und andere Verfügungen im Gebiete des Vormundschaftswesens | 21 |
| b. gegen Amtsschreiber in ihrer Eigenschaft als Grundbuchführer   | 1  |
| c. gegen Einwohnergemeinderäthe als Fertigungsbehörden  | 5  |

Die Gesamtzahl der erledigten Beschwerden betrug 27

Außer diesen Beschwerden wurde noch eine fernere wegen der Amtsgerichtswechselwahl von Frutigen erledigt.

2. Administrativstreitigkeiten über Gegenstände verschiedener Natur in allem 6 Fällen.

3. Disziplinar-Verfügungen gegen Beamte und Notarien. Als Folge eingeleiteter Strafuntersuchung, Vollführung des Geldstages und Pflichtvernachlässigung wurden 6 Notarien in der Ausübung ihres Berufes durch öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt eingestellt.

#### 4. Vormundschaftswesen.

Außer den unter Rubrik A. I. angeführten oberinstanzlichen Verfüungen wurden in entsprechendem Sinne behandelt und erledigt.

44 Gesuche um Herausgabe des Vermögens von landsabwesenden Kantonsbürgern (Satz: 315. C.);

109 Gesuche um Ertheilung der Jahrgebung an Minderjährige beiderlei Geschlechts (Satz 165. Art. 4. C. und Gesetz vom 21. Juni 1864);

6 Fälle von Zwangsgmaßregeln gegen Vögte wegen sämiger Rechnungslegung oder Nichtablieferung der herauschuldigen Rechnungsrestanz (Satz 294. u. s. f.);

16 Gesuche um Verschollenheitserklärung und Erbfolgeeröffnung, betreffend Personen, die meisten infolge dreißigjähriger nachrichtlosen Landesabwesenheit (Satz: 316—319. C.)

Auf Ansuchen der Eltern oder der Vormundschaftsbehörden wurde in Anwendung vormundschaftlicher Disziplinargewalt (Satz: 155 und 254 C.) in 6 Fällen Einsperrung in die Zwangsarbeitsanstalt Thorberg, vorläufig auf die Dauer eines Jahres, gegen ein nach den Vermögensverhältnissen und der Arbeitstüchtigkeit bestimmtes Kostgeld von Fr. 100 bis 300 verhängt, und in 7 Fällen Verlängerung der Einsperrung auf ein ferneres Jahr.

In einem Kompetenz-Konflikt zwischen den Vormundschaftsbehörden von Sonvillier und Neschü wegen der Ausübung der Vormundschaftsgewalt über eine in beiden Gemeinden heimathberechtige Person entschied der Regierungsrath, so lange die persönliche Lage des Vögtlings (Wohnsitz in Sonvillier) unverändert bleibe, sei die Vormundschaftsbehörde von Sonvillier einzige kompetent.

Die Berichte, welche infolge eines vom Großen Rathe am 28. November 1866 genehmigten Antrages in Betreff der Vormundschaftsverwaltung von den Bezirksprokuratoren eingeholt worden, liefern folgende Ergebnisse:

#### I. Assisenbezirk, Obersand.

##### Rückständige Vormundschaftsrechnungen in den Amtsbezirken.

Frutigen	in 5 Einwohnergemeinden . . . . .	661
Interlaken	" 24 . . . . .	617
Könolfingen	" 25 . . . . .	199
Nieder Simmenthal	" 9 . . . . .	241
Ober Simmenthal	" 4 . . . . .	342
Oberhasle	" 6 . . . . .	130

Saanen	in 3 Einwohnergemeinden . . . .	45
Thun	" 30 " . . . .	367
	In 106 Einwohnergemeinden	2602

mithin kommen durchschnittlich auf die Gemeinde  $24 \frac{58}{106}$

## II. Aassisenbezirk, Mittelland.

Bern — keine Zahlangabe in Bezug auf Rückstände		
Schwarzenburg in 4 Kirchgemeinden . . . .	31	
Seftigen " 8 " . . . .	279	
	In 12 Kirchgemeinden	310

mithin kommen durchschnittlich auf die Gemeinde  $25 \frac{10}{12}$

NB. Bern passirte Vogtsrechnungen 127 ohne die von der Oberwaisenkammer, 29 Fälle neue Bevogtungen und 3 Fälle Entvogtungen.

Der Bericht des Bezirksprokurators enthält im Uebrigen keine Bemerkungen, von Bern sagt er, daß die Rechnungen meistens rechtzeitig gelegt und zur Passation gebracht werden.

## III. Aassisenbezirk Emmenthal.

		Zahl der Rückstände, Vogteien
Aarwangen in 23 Gemeinden . . . .	334	852
Burgdorf " 20 " . . . .	53	714
Signau " 9 " . . . .	130	577
Trachselwald " 10 " . . . .	64	851
Wangen " 26 " . . . .	23	552
	604	3546
In 88 Gemeinden		

mithin kommen durchschnittlich auf die Gemeinde  $6 \frac{76}{88}$   $40 \frac{26}{88}$

Der Bezirksprokurator sagt, daß der Stand des Vormundschaftswesens in seinem Bezirk befriedigen könne, einzig im Amtsbezirk Aarwangen fehle es trotz den Mahnungen des Regierungsstatthalters an Energie bei den Gemeindsbehörden.

## IV. Aassisenbezirk, Seeland.

		Rückstände.
Aarberg in 11 Gemeinden . . . .		80
Biel " 1 " . . . . (der ganze Amtsbezirk)		31
Büren " 11 " . . . .		57
Erlach " 12 " . . . .		97
Fraubrunnen " 16 " . . . .		55
Laupen " 11 " . . . .		36
Nidau " 24 " . . . .		40
	In 86 Gemeinden	396

mithin kommen durchschnittlich auf die Gemeinde  $4 \frac{52}{86}$ .

Der Bezirksprokurator giebt sämmtlichen Regierungsstatthalter-ämtern im Ganzen das Zeugniß, daß sie die Wichtigkeit dieses Ad-ministrationszweiges völlig würdigen.

## V. Aussenbezirk, Jura.

Aus dem Berichte des Bezirksprokurators geht hervor, daß die ungenügenden und fehlerhaften vormundschaftlichen Kontrollen, wie nicht minder die Nachlässigkeit der Vormundschaftsbehörden und einiger Regierungsstatthalter es ihm unmöglich machten, annähernd richtige Zahlenangaben zusammenzustellen. Er beschränkt sich deshalb darauf, eine allgemeine Uebersicht über den Stand dieses Administrationszweiges im Jura zu geben, hofft aber, zu Anfang des künftigen Jahres vollständige Situations-Tabellen einreichen zu können. So viel geht jedoch immerhin aus den Bemerkungen des Bezirksprokurators hervor, daß die Vormundschaftsverwaltung im Jura viel zu wünschen übrig läßt.

Wenn man die verschiedenen Berichte und Bemerkungen der Bezirksprokuratoren über das Vormundschaftswesen durchgeht, gelangt man zu der Ueberzeugung, daß es durchaus nothwendig sei, bestimmte Befehle zu ertheilen, daß den gerügten Uebelständen Einhalt gethan werde. Dies wird denn auch in kurzer Zeit stattfinden. Die Regierungsstatthalter müssen im Allgemeinen mehr Thätigkeit und hauptsächlich mehr Festigkeit gegenüber den nachlässigen Vormundschaftsbehörden entwickeln damit letztere nicht erschlaffen, sondern die unter ihrer Aufsicht stehenden Vormünder nach Gesetzesvorschrift gehörig überwachen. Aber auch die Bezirksprokuratoren müssen in Zukunft dem Vormundschaftswesen mehr Aufmerksamkeit schenken und eine fortgesetztere Kontrolle über dasselbe ausüben, wie es ihnen das Gesetz übrigens zur Pflicht macht.

5. Gesuche um Dispensation von gesetzlichen Ehehinderissen wurden in willfahrendem Sinne erledigt:

- a. zerstörliche, wegen zu naher Verwandtschaft und Schwägerschaft 24 } Fälle.
- b. aufschiebende (Trauerzeit und gerichtliche Wartzeit) 16 }

6. Gesuche um Bestätigung von Testamenten, Legaten und Schenkungen zu wohlthätigen, gemeinnützigen und religiösen Zwecken an die Gesellschafts-Armengüter der Stadt Bern, an Spitäler, Waisenhäuser, Armen-Erziehungsanstalten, Taubstummen- und Blindenanstalten gingen 112 von 56 Testatoren ein und wurden in Anwendung des Gesetzes über die Familienkisten vom 6. Mai 1837 Art. 3. und des Dekrets vom 4. September 1846, nachdem durch das Kreisschreiben vom 6. Dezember 1866 diese Gesetzesvorschrift zu pünktlicher Nachachtung in Erinnerung gebracht worden, erledigt.

Es vergabten:

		Fr.	C.	Fr.	C.
1.	Fräulein Albertine Susanna Schmid von Bern:				
	Für die Armen der Münstergemeinde in Bern . . . . .	400			
	Der Mädchen-Taubstummenanstalt auf dem Aargauerstalden. . . . .		400		800
2.	Fräulein Cécile Tschärer, des Hrn. Alt-Schultheissen sel. Tochter von Bern:				
	Der Stiftung für Töchter aus der Burger- und Einwohnerschaft, unter der Verwaltung der Geistlichen am Münster in Bern, eine Schenkung von . . . . .				1000
3.	Hr. Franz Steinhäuslin, gewes. Gastwirth zu Neuenstadt:				
	Dem dortigen Spital Montagu . . . . .	1000			
	Dem Waisenhaus von Champ-Fahy bei Neuenstadt . . . . .		500		1500
4.	Katharina Dähler von Seftigen, auf dem Hubel am Buchholterberg:				
	Der Spendkasse der Gemeinde Buchholterberg . . . . .				500
5.	Wittwe Katharina Bienat geb. Jubin von Chevenez				
	Dem dortigen Kirchengute . . . . .				400
6.	Wittwe Sophie Corden, geb. von Weiß, in Bern verstorben				
	Der Armen-Erziehungsanstalt auf der Grube bei Köniz . . . . .				500
7.	Hr. Jakob Wilhelm Knechtenhofer, Dragoon-Hauptmann und Grossrath, von Thun, zu Hoffstetten:				
	Der Mädchen-Arbeitsschule im Göttibach, Gemeinde Goldiwyl, eine Schenkung von				1000
8.	Ulrich Röthlisberger von Langnau, gewes. Gutsbesitzer zu Außer-Grindlen daselbst:				
	Dem Armen- und Fundus der Gemeinde Langnau				500
9.	Dem burgerlichen Armen-Fundus der Gemeinde Oberhofen: Nubertrag				6200

		Fr.	C.	Fr.	C.
	Uebertrag			6200	
1.	Vor zirka 250 Jahren von Fräulein von Tillier von Bern ein Geschenk von	3240			
2.	A. 1850 von Alt-Schöfmeister Dziger	35			
3.	Von Christian Ritschard von Oberhofen, wohnhaft gewesen in Bern A. 1865	50			
4.	von Hrn. Rudolf von Wattenwyl allié Stettler von Bern, A. 1866. . .	1000		4325	
10.	Joseph Fleury, wohnhaft gewesen zu Sceut-Dessous				
	Der Kirche von Glovelier . . .	1600			
	Dem Spital von Delsberg . . .	1500			
	Saignelegier . . .	1000			
	Der Kirche von St. Brais . . .	600			
	Einem Armenfond von Sceut . . .	1500			
	Dem Vereine für die Verbreitung des Glaubens	200			
	" " der heil. Kindheit	200		6600	
11.	Von verschiedenen Seiten Vergabungen in den Jahren 1864, 1865 und 1866 für die neue Krankenkasse in Thun . . .			2725	
	wovon Fr. 1000 und Fr. 1500 von den Herren Knechtenhofer				
12.	Hr. Hans Hoffstetter von Langnau, Artillerie-Hauptmann, Besitzer des Heustrichbades: Der Einwohnergemeinde Neschi zu Schulzwecken . . . . .			500	
13.	Peter Zurbrügg, Posthalter und Uhrenmacher im Emdthal, Gemeinde Neschi: Den Gemeinden Neschi, Reichenbach und Krattigen zu Armenzwecken . . . .			1000	
14.	Von den Erben des Jakob Zurbrügg gew. Notar, von Scharnachthal: Den Gemeinden Neschi, Reichenbach und Krattigen zu Armenzwecken . . . .			2500	
15.	Wittwe Maria Zimmermann geb. Lehmann von Oberwyl bei Büren: Dem Schulgut, Armengut und Kirchengut der Gemeinde Oberwyl 35 . . . .			125	
	Uebertrag			23975	

		Fr.	C.	Fr.	C.
	Uebertrag			23975	
16.	Jeannette Imbach, von Kempshof, Kanton Aargau, wohnhaft gewesen zu Delsberg: Dem Spital zu Delsberg . . .			2000	
17.	Frau Marianna Käfer geb. Egger, von Thunstetten: Der Gemeinde Thunstetten, nämlich dem Armengut: . . . . . " Kirchengut . . . . .	2100	100	2200	
18.	Wittwe Marguerite Koller geb Chetelat, von Montsevelier: Dem Spital von Delsberg zwei Stück Land ohne Schätzung . . . . .				
19.	Wittwe Margaritha Scheidegger von Walterswyl: Den Notharmen der Gemeinde Walterswyl			300	
20.	Hr. Rudolf Karl Meyer von Bern: Für das naturhistorische Museum . . . . . Der evangelischen Gesellschaft in Bern 1000 Dem Armengut der Gesellschaft zu Schmieden 2000 Der Herrenhuter Brüdergemeinde 500 Dem Seminar Lärber und Gerber in Bern 1500 Der Armen-Erziehungsanstalt auf der Gruben 1000 Dem Inselspital in Bern 2000 Dem Spital der Frau Dändliker-Wurstenberger in Bern . . . . .	500		1000	
		1000		9500	
21.	Frau Dorethea Engemann - D'Gornann-Munkhouse von Thun: Dem Schulfond der Einwohnergemeinde Thun . . . . .			1500	
22.	Hr. Robert Pigott in Kiesen: Der Armen-Erziehungs-Anstalt von Konolfingen als Geschenk . . . . .			100	
23.	Karl Ludwig Howard von Wengi, gew. Klaviermacher in Bern: Dem Armengut der Bürgergemeinde Wengi			200	
24.	Fäulein Rosina Hortin von Bern: Dem Gesellschafts-Armengut von Pfistern	500			
	Uebertrag	500		39775	

		Fr.	C.	Fr.	C.
	Uebertrag	500		39775	
	Dem Inselspital in Bern . . . .	1000			
	Der evangelischen Gesellschaft in Bern	1000			
	Dem Armenverein der Stadt Bern .	1000			
	Der Herrenhuter-Mission in Labrador	3000		6500	
25.	Frau Ida Henriette Tschärner geb. von Fischaer von Bern:				
	Der Privatarmenanstalt in Bern . . . .	500			
	Den Armen der Gemeinde Belp . . . .	500			
	Den Eheleuten Dändliker-Wurstenberger für ihre Anstalt . . . . .	1000			
	Dem Bürgerspital von Bern . . . .	1000			
	Der schweiz. Rettungsanstalt in der Bächtelen	1000		4000	
26.	Frau Sophie Melanie Adele von Wattenwyl-Lombach von Bern				
	Der evangelischen Gesellschaft in Bern	500			
	Dem protestantisch = kirchlichen Hülfsverein in Bern . . . .	1000			
	Der Privatarmenanstalt in Bern für den Dienstenspital . . . . .	500			
	Der Mädchen = Armenerziehungsanstalt im Weissensteinhölzli . . . . .	1000			
	Der Mädchen = Taubstummenanstalt auf dem Aargauerstalden . . . . .	1000			
	Dem Armenverein der Stadt Bern . . . .	500			
	Der Armen-Erziehungsanstalt auf der Gruben	1000			
	Der neuen Mädchen-Sekundarschule in Bern	1000			
	Dem Krankenashyl der Frau Dändliker-Wurstenberger . . . . .	500		7000	
27.	Dem Armengut der Gemeinde Ins:				
	Von der Erbschaft der Fräulein Armande Pauline Guebhard, wohnhaft gewesen in Ins	200			
	Von Hrn. Amtsrichter Gottlieb Stauffer von Gampelen . . . . .	100			
	Von Hrn. Friedrich Purh-Muralt in Ins	200		500	
28.	Hr. Karl Emanuel Brunner, gew. Professor, von und in Bern:				
	Uebertrag			57775	

		Fr.	C.	Fr.	C.
	Uebertrag			57775	
Dem Armengut der Gesellschaft zu Schuhmachern		1000			
Der Armen-Erziehungsanstalt auf der Gruben		500			
Der schweiz. Rettungsanstalt in der Bächtelen		500			
Dem naturhistorischen Museum der Stadt Bern . . . . .		500		2500	
29. Hr. Sigismund Sulzbach, Neuburger von Thun, Banquier in Frankfurt am Main:					
Dem Stipendienfond zu Unterstützung junger fähiger Bürger in der Erlernung eines Berufes . . . . .		500			
Der Knaben- und Waisenanstalt in Thun		500		1000	
30. Von den Erben des Hrn. Oberst Johann Knechtenhofer von Thun:					
Dem bürgerlichen Knaben-Waisenhaus in Thun . . . . .				2000	
31. Hr. Ludwig von Effinger, gew. Gemeindspräsident von Bern:					
Dem Armenverein der Stadt Bern . . . . .		500			
Der Armen-Erziehungsanstalt auf der Gruben		300		800	
32. Fräulein Cécile von Morlot von Bern:					
Der Spinnanstalt der Stadt Bern . . . . .				400	
33. Fräulein Adele von Steiger von Wichtach:					
Der Privatarmenanstalt in Bern . . . . .		300			
Der Mädchen-Taubstummenanstalt auf dem Margauerstalden . . . . .		300			
Der Privatblindenanstalt in Bern . . . . .		300			
Dem protestantisch-kirchlichen Hülfsverein		300		1200	
34. Hr. Louis Auguste Jmer von Neuenstadt:					
Für die Kleinkinderschule zu Neuenstadt:				1000	
35. Der Armen-Erziehungsanstalt auf dem Berg- hause bei Biel:					
von der Kunst zu Rebleuten in Biel		50			
"    "    "    "    zum Wald daselbst .		50		100	
36. Dem Armen- und dem Schulgute der Ge- meinde Herzogenbuchsee-Graben:					
Uebertrag				66775	

		Fr.	C.	Fr.	C.
	Uebertrag			66775	
Dem Armengut: von Andreas Böfinger	Fr. 250				
" Anna Böfinger	" 250	500			
Dem Schulgut: " Andreas Böfinger	" 250				
" Johann Böfinger	" 500				
" Anna Böfinger	" 250				
" Elisabeth Brügger	" 50	1050		1550	
37. Hr. Johann Sahli, Alt=Statthalter, von Wohlen, zu Oberbottigen:					
Dem Kirchengut der Gemeinde Wohlen				1000	
38. Frau Wittwe Johanna Louise Henriette Susanna Lory, geb. Meuron, von Stalden:					
Der Privathlindenanstalt in Bern				1000	
39. Hr. Jakob Leuenberger, gew. Gutsbesitzer im Lindenholz bei Leimiswyl:					5000
Der Nothfallstube zu Langenthal					
40. Friedrich Schär von Dozigen					
Dem Schulgut der Gemeinde Dozigen				1000	
41. Peter Ryß von Ferisberg, zu Oberried bei Murten:					
Dem Armengut der Gemeinde Ferenbalm				100	
42. Igfr. Maria Louise Bürki von Bümpliz, wohnhaft gewesen in Bern:					
Der Mädchen-Armenerziehungsanstalt im Weizensteinhölzli				500	
43. Frau Wittwe Ursula Imhof geb. Dennler von Langenthal:					
Der Privathlindenanstalt in Bern		300			
Dem bürgerlichen Armengut Langenthal		500			
Dem Armengut der Gemeinde Langenthal		1000		1800	
44. Jakob Glaujer von Rütti, wohnhaft gewesen im Rohrmoos, Gemeinde Oberburg:					
Dem Armengut der Gemeinde Rütti		300			
" " " " Oberburg		200		500	
45. Bendicht Maurer, in der untern Eichmatt zu Worb:					
Uebertrag				79225	

		Fr.	C.	Fr.	C.
	Uebertrag			79225	
	Den im Worbviertel wohnenden Fürstigen (Bürger und Einfassen) . . . .			2000	
46.	Frau Wittwe Margarita Bigler geb. Röthlisberger, im Boden zu Worb :				
	Der Mädchen-Arbeitschule zu Worb .	2000			
	Der Armen-Erziehungsanstalt Konolfingen	2000		4000	
47.	Hr. Emanuel Schärer, Schlossermeister, von und in Bern :				
	Dem Armengut der Gesellschaft zu Zimmerleuten, Geschenk . . . . .			300	
48.	Hr. Jean Baptiste Girardin von Bemont, gew. Pfarrer- der Armen- und Waisenanstalt im Schloß Pruntrut durch Universalerbein- szung seine ganze Verlassenschaft geschätzt auf				29000
49.	Hr. A. B. L. Thormann von Büren, von Bern :				
	Der Mädchen-Taubstummenanstalt auf dem Aargauerstalden . . . . .	500			
	Der Privatblindenanstalt in Bern . . . . .	1000		1500	
50.	Von einem ungenannten Schulfreunde :				
	Für Errichtung eines neuen Sekundarschul- gebäudes in Langenthal . . . . .	500			
	Für Anschaffung von Zeichnungsmodellen für die dortige Handwerkerschule . . . . .	100		600	
51.	Johann Mutti, gew. Küfer, in Bern .				
	Der Bierbrauer- und Küferfrankenfasse in Bern . . . . .			200	
52.	Marie Anna Guenin von Courtedoux, gew. Rentiere, in Lausanne :				
	Der Gemeinde Courtedoux die Hälfte ihrer ganzen Verlassenschaft ohne Zahlenangabe.				
53.	Wittwe Elisabeth Schläfli geb. Krebs von Burgdorf :				
	Zu Handen der Dienstbotenfrankenfasse in Burgdorf . . . . .			200	
	Uebertrag			117025	

	Fr.	C.	Fr.	C.
			117025	
54. Friedrich Steiner von Außerbirrmoos, wohnhaft gewesen bei der Linde bei Bern, Den armen, gebrechlichen, ältern Personen der Gemeinde Außerbirrmoos . . .			500	
55. Igfr. Elisabeth Ingold von Bettenhausen, wohnhaft gewesen zu Oberwichttrach: Dem Schulgut der Gemeinde Oberwichttrach			375	
56. Hr. Georg Emanuel Ludwig Ziegler gew. Eisen-Negot. von Bern, Gutsbesitzer der Bellevue am Gurten: Laut seiner am 28. November 1867 homologirten „Letzten Willensverordnung“: Einsetzung der Einwohnergemeinde Bern zum Haupterben seiner Verlassenschaft zu Gründung eines Krankenspitals für unbemittelte, aber wohlbeleumdeten Einwohner — Einsassen und Bürger — dasiger Gemeinde und als Legat dem protestantisch-kirchlichen Hülfsverein . . . . Summa der Vergabungen, soweit sie in Zahlen ausgedrückt sind . . . .			1500	
			119400	

### 7. Notariatswesen.

Es wurde der Acces zum Notariatseramen ertheilt an 14 Kandidaten, 15 bestünden das Examen, davon wurden patentirt 12. Auf Ansuchen und gegen Einlage förmlicher Bürgschaftsscheine wurden 1. Amtsnotarpatente gegen eine Gebühr von Fr. 30, 60, an Notarien ertheilt und 2. solche wegen Wohnsitzverlegung auf andere Amtsbezirke umgeschrieben und gültig erklärt. Auch mussten wieder mehrere Amtsnotarien angewiesen werden, ihre Bürgschaft zu erneuern oder zu ergänzen.

Infolge Auslauff der Amtsduer wurden die beiden Prüfungs-Collegien der Notarien auf eine frische Amtsduer bestellt, nämlich 2 Mitglieder desjenigen für den alten und sämtliche Mitglieder desjenigen für den neuen Kantonstheil.

### 8. Justizbeamtenpersonal.

Infolge Auslauff der Amtsduer wurden frisch besetzt: die Amtsschreiberstellen von Alarberg, Alarwangen, Burgdorf, Erlach, In-

terlaken, Konolfingen, Nidau, Seftigen 2 Mal, Nieder-Simmenthal und Wangen; die Amtsgerichtsschreiberstellen von Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Erlach, Fraubrunnen, Konolfingen, Nidau, Oberhasle, Pruntrut, Saanen, Schwarzenburg, Seftigen, Signau, Ober-Simmenthal und Trachselwald. Ferner die Bezirksprokurenstelle des Oberlandes, Mittellandes und Seelandes, und die I. und II. Sekretärstelle der hiesigen Direktion.

9. Einfragen und Interpretationsgesuche von Beamten, Vermundschäftsbehörden, Amtsnotarien &c. über Angelegenheiten ihres Geschäftskreises sind in diesem Berichtsjahre wieder in namhafter Anzahl theils von der Direktion und theils vom Regierungsrath behandelt und erledigt worden.

10. Rogatorien, Vorladungen und Notifikationen von und an Gerichtsbehörden in andern Kantonen und im Auslande in Civil- und gerichtlichen Untersuchungssachen wurden vermittelt: Rogatorien in 6 und Vorladungen &c. in 23 Fällen.

11. Vermögensreklamationen, Informationen und Interventionen in Erbschafts- und andern Angelegenheiten von und nach dem Auslande, hauptsächlich Pensions- und Soldnachlaßbezüge, herrührend von Kantonen angehörigen, die im amerikanischen Kriege ums Leben gekommen sind, wurden besorgt 36 Fälle. Diese Geschäfte mehren sich von Jahr zu Jahr, so daß die Thätigkeit der Direktion hiefür in hohem Maße in Anspruch genommen wird.

#### 12. Vermischte Geschäfte.

Correspondenzen über Gegenstände verschiedener Natur, — Einfragen, Reklamationen u. s. w. wurden in diesem Berichtsjahre in 6 Fällen besorgt.

Beschwerden beim Bundesrath gegen kantonale Gerichte, deren Kompetenz für die Beurtheilung in Civilsachen bestritten worden — daherige Correspondenz mit den obern Gerichtsbehörden und dem Bundesrath — kamen in 6 Fällen vor.

Amtliche Bescheinigungen über verschiedene Gesetzesstellen, als Beweismittel in Civilprozessen vor auswärtigen Gerichten dienend, mußten wieder mehrere Male ausgestellt werden.

Auf Ansuchen der Gemeinde Treiten wurde derselben für Erstellung eines Todtenackers durch Dekret des Großen Rathes vom 23. November 1867 das Expropriationsrecht ertheilt.

Eine Vorstellung des Gemeinderaths von Bern, es sei durch die zuständige Behörde der gesammten Gemeindesbezirk der Stadt Bern als

nur einen Friedensrichterbezirk bildend zu erklären und die bisherige Dreitheilung aufzuheben, wurde in nicht eintretendem Sinne erledigt.

## B. Polizei.

### 1. Allgemeine Sicherheitspolizei.

Polizei-Reglemente wurden sanktionirt: allgemeines Polizei-Reglement für die Gemeinde Delsberg, Wacht-Reglement der Gemeinde Langenthal, Orts- und Feldpolizei-Reglement der Gemeinde Pery und ein Reglement der Gemeinden Frutigen und Kandergrund.

### Centralpolizei.

Dieselbe besorgte:

Visa für Pässe und Wanderbücher . . . . .	1873
Neue Pässe und Erneuerungen . . . . .	1224
Neue Wanderbücher und Erneuerungen . . . . .	483
Aufenthaltscheine an Conditionirende . . . . .	357
Niederlassungsbewilligungen an Schweizerbürger anderer Kantone . . . . .	324
Niederlassungsbewilligungen an Landesfremde . . . . .	146
Toleranzbewilligungen an Landesfremde . . . . .	8
Patente aller Art . . . . .	2132
Ausschreibungen: 5052 deutsche 2655 franz., zusammen . . . . .	7707
Revokationen: 1667 " 937 " . . . . .	2604
Fortweisung von Geldstagnern . . . . .	10
Anherleferungen von Verbrechern . . . . .	79
Auslieferungen . . . . .	57
Armenführern . . . . .	157
Abgegangene Transporte . . . . .	2020
Eintrittsbewilligungen an Amts- und Kantonsverwiesene . . . . .	57
Verwendung von Drucksachen, Stücke . . . . .	4462
Vollzogene Einsperrungsstrafen in den Strafanstalten . . . . .	815
Entlassungen von Sträflingen . . . . .	849
Enthürmungen in der Hauptstadt . . . . .	3263
Verstorbene in den Enthaltungsanstalten . . . . .	15
Abhörungen von Sträflingen . . . . .	13
Controllirte Strafurtheile . . . . .	4875
Ausgefertigte Gefangenschaftskostensnoten . . . . .	228
Abschriften von Urtheilen und Nachschlagungen . . . . .	2255

Aberlassene Schreiben . . . . .	1211
Abgegangene Kreisschreiben . . . . .	2
Eingelangte Schreiben und Gesuche aller Art . . . . .	23,871

**Landjäger - Corps.**

Die Direktion kam wieder täglich in den Fall, sowohl hinsichtlich des Corps im Allgemeinen als speziell in Betreff einzelner Landjäger, mit Besoldungs- und Pensionsangelegenheiten, Beförderungen, Verseuchungen, Disciplinarverfügungen, Aufnahmen und Entlassungen u. s. w. sich zu befassen.

Neben den massenhaften allgemeinen Dienstverrichtungen im Auftrage der verschiedenen Behörden und Beamten des Kantons und dem Verrichten einer beinahe zahllosen Menge von Citationen aller Art, sind als besondere Leistungen des Landjäger-Corps zu notiren:

**a. Arretirungen.**

In den Signalementbüchern ausgeschriebene Personen . . . . .	891
Wegen Mord . . . . .	5
" Brandstiftung . . . . .	9
" Todtschlag . . . . .	14
" Kindesmord . . . . .	5
" Kindesaussezung . . . . .	2
" Nothzucht . . . . .	14
" Diebstahl . . . . .	1111
" Fälschung . . . . .	11
" Unterschlagung . . . . .	31
" Betrügereien . . . . .	76
" Falschmünzerei . . . . .	14
" Ausgeben falschen Geldes . . . . .	13
Entwickelte Ketten- und Buchthaussträflinge . . . . .	17
Aus Strafarbeitshäusern Entwickelte . . . . .	23
" Gefangenschaften . . . . .	3
" der Eidgenossenschaft Verwiesene . . . . .	4
" dem Kanton . . . . .	50
" den Amtsbezirken Verwiesene . . . . .	59
Eingrenzungübertreter . . . . .	9
Unbefugte Steuersammler . . . . .	4
" Hausrer . . . . .	90
Wegen Schriftenlosigkeit . . . . .	59
" Unzucht . . . . .	42
" Nachtunfugen, Völlerei und Streithändeln . . . . .	462
Übertrag . . . . .	3018

		Übertrag	3018
Mit Vorführungs- und Verhaftsbefehlen . . . . .			908
Vagabunden und Bettler . . . . .			1408
		Zusammen	<u>5334</u>

b. Anzeigen.

Wegen Diebstählen . . . . .			1484
" Fälschungen . . . . .			29
" Unterschlagungen . . . . .			96
" Betrügereien . . . . .			110
" Gebrauch falschen Maß und Gewichts . . . . .			121
" Zoll- und Ohngeldverschlägnissen . . . . .			155
" unbefugtem Mediciniren . . . . .			28
" Lotteriekollektiren . . . . .			14
" Nachtfusfugen . . . . .			553
" Wald- und Feldfreveln . . . . .			281
" Winkelwirthschaft . . . . .			640
" Verstoß gegen das Wirthschaftsgesetz . . . . .			659
"      "      " Jagd- und das Fischereigesetz . . . . .			314
"      "      " Gewerbsgesetz . . . . .			298
"      "      " die Fremdenpolizei . . . . .			112
"      "      " Feuerpolizei . . . . .			157
"      "      " das Spielgesetz . . . . .			21
"      "      " die Straßenpolizei . . . . .			254
Anzeigen verschiedener Art . . . . .			<u>1856</u>
		Zusammen	<u>7182</u>

c. Transporte zu Fuß.

Dieselben erreichen die Zahl von 3557 und repräsentiren 17,481 zurückgelegte Wegstunden, wobei also die vielen per Eisenbahn besorgten Arrestanten Transporte nicht in Rechnung gebracht sind.

Ausführung und Disciplin.

In Bezug hierauf ist das Corpskommando so glücklich, seine Zufriedenheit aussprechen zu können. Auch die guten Beziehungen der Landjäger zum achtbaren Bürger, gestalten sich immer, Dank den fortwährenden vereinten Anstrengungen der Offiziere und Unteroffiziere, erfreulicher und es wird dadurch die Aufgabe des Polizeiangestellten bedeutend erleichtert und auch in gleichem Masse die Sicherheit der

Bürger vermehrt, da die Landjäger in denjenigen Orten, wo sie sich von den Behörden und Bürgern unterstützt wissen, mit verdoppeltem Eifer sich ihrer schwierigen und undankbaren Aufgabe widmen. In einigen Amtsbezirken zwar scheint man noch immer, auch Seitens der Behörden, diejenigen am liebsten zu sehen, die möglichst wenig leisten und die ihrer Pflicht zu genügen suchen, zu vertreiben, indem man ihnen ihre Stellung unmöglich zu machen sucht; glücklicherweise sind aber diese nur wenige.

Das gegenseitige Benehmen der Corpsmitglieder unter sich, ist was das Commando mit Vergnügen konstatirt, ein kollegialisches und freundschaftliches.

Der Bestand des Corps auf 31. Dezember 1866 war folgender:

1	Hauptmann, als Commandant des Corps,
1	Oberlieutenant,
1	Unterlieutenant,
1	Feldweibel,
6	Wachtmeister,
16	Corporale,
253	Gemeine.

279 Mann.

Im Laufe des Jahres traten freiwillig aus dem Corps, starben oder wurden entlassen 17 Mann und 19 traten in dasselbe ein, so daß am 31. Dezember 1867 der Gesamtbestand 281 Mann war.

Stationswechsel fanden 87 statt.

## 2. Strafanstalten.

Auch in diesem Berichtsjahre war der Geschäftsverkehr mit den drei Strafanstalten Bern, Pruntrut und Thorberg sehr ausgedehnt. Von den Auffichts-Commissionen über diese drei Strafanstalten war kein allgemeiner Bericht über ihre Thätigkeit erhältlich.

### a. Strafanstalt Bern.

Auf den Antrag der Auffichts-Kommission wurde beschlossen und die Zuchthausverwaltung angewiesen, aus dem Kredite der Strafanstalt mehrere wichtige Industrie-Geräthschaften anzuschaffen.

Der Verwalter, Hr. Köpp, dessen Wiederwahl auf eine neue Amtsdauer stattgefunden, läßt sich in seinem Berichte über die Verwaltung folgendermaßen vernehmen:

„Fassen wir das Ganze des Verlaufes der Anstalt zusammen, so kann der Gang derselben im Allgemeinen als ein glücklicher, die Disziplin als eine befriedigende und der Gesundheitszustand als ein gün-

stiger bezeichnet werden. Nur die finanziellen Ergebnisse stehen gegenüber früheren Jahren ungünstig zurück, weil der wirthschaftliche Haushalt der Anstalt eben auch unter dem Einfluß der Zeitverhältnisse stand, die sich namentlich durch den herabgedrückten Verdienst auf der einen und den erhöhten Preisen der Lebensmittel auf der andern Seite, fand geben.

Statistik der Enthaltenen.

Bestand der Gefangen.	Ketten- strafe resp.		Zuchthaus resp. Buchthaus.		Correl- tionshaus.		Einsper- rung, resp. Gefängniß und Ent- haltung.		Zwangs- arbeit.		Pensionär.	Dotat.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber		
Auf 1. Jan. 1867	89	15	158	46	80	13	7	5	1	414		
Zuwachs.												
Mit Sentenz	74	13	314	83	33	7	1	—	—	525		
„ Strafumwand- lung	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3		
„ Verlegung	4	—	10	1	1	—	—	—	—	16		
„ Desertion	3	—	5	—	—	—	—	—	—	8		
Summe	170	28	490	130	114	20	8	5	1	966		
Abgang.												
Mit Zeitvollendung	31	1	133	28	24	6	8	5	—	236		
„ Nachlaß des letz- ten $\frac{1}{12}$	3	—	113	30	67	12	—	—	—	225		
„ Begnadigung	4	2	17	4	11	2	—	—	—	40		
„ Strafumwand- lung	3	—	—	—	—	1	—	—	—	4		
„ Tod	1	—	8	1	1	—	—	—	—	11		
„ Verlegung	4	—	10	1	1	—	—	—	—	16		
„ Desertion	2	—	6	—	—	—	—	—	—	8		
Summe	48	3	287	64	105	20	8	5	—	540		
Bestand auf 31. Dez. 1867	122	25	203	66	9	—	—	—	1	426		

Höchster Bestand (26. Juni 3. 4. 5. und 6. August) 450; mindestter Bestand (16. 17. und 18. November) 409; täglicher Durchschnitt annährend 428.

Von den im Berichtsjahr in Vollziehung gesetzten 525. Urtheilen sind 495, welche A. 1867. resp. unter dem Einflusse des neuen Strafgesetzbuches gefällt wurden und 30 wurden vor 1867, oder noch unter dem Einflusse des alten Strafgesetzbuches gefällt. Wir sehen hier von diesen ab und betrachten die verschiedenen Beziehungen nur von jenen. Von ihnen lauten:

auf Zuchthaus . . . . .	83
" Korrektionshaus . . . . .	397
" Enthaltung und Gefangenschaft . . . . .	15

Davon sind Rückfällige:

Zuchthaus . . . . .	39
Korrektionshaus mit Enthaltung . . . . .	143
Durchschnitt in Prozenten ausgedrückt . . . . .	37

Anmerkung: Unter Rückfall wird hier eine Rückkehr in die Strafanstalt verstanden, und auf frühere Verurtheilungen, welche in den Bezirksgefängnissen vollzogen wurden, ist nicht Rücksicht genommen.

### Strafdauer.

	Zuchthaus.	Korrektions- haus.	Enthaltung u. Gefangenschaft.
2 Monate und darunter . . . . .	—	62	10
2 bis 6 Monate . . . . .	—	177	2
6 " 12 " . . . . .	48	104	—
12 " 18 " . . . . .	17	33	—
18 " 24 " . . . . .	13	13	—
24 " 36 " . . . . .	15	3	1
36 " 48 " . . . . .	9	5	1
48 " 60 " . . . . .	8	0	1
6 " 12 Jahre . . . . .	3	—	—
	83	397	15

Durchschnittliche Strafdauer:  
Zuchthaus 12 Monate, Korrektions-  
haus 3 Monate, Enthaltung 15 Mo-  
nate und Gefangenschaft 59 Tage.

Lebensalter.

	Zuchthaus.	Korrektions- haus.	Enthaltung u. Gefangenschaft.
20 Jahre und darunter	.	3	3
20 bis 25 Jahre	.	12	89
25 " 30 "	.	18	84
30 " 40 "	.	35	116
40 " 50 "	.	9	43
50 " 60 "	.	6	23
Ueber 60 "	.	—	7
	83	397	15

Heimathörigkeit.

a. Bernische Kantonsbürger.

Amtsbezirk	Anzahl	Amtsbezirk	Anzahl
Marberg	16	Uebertrag	212
Marwangen	42	Nieder-Simmenthal	3
Bern	27	Oberhasle	6
Büren	3	Ober-Simmenthal	4
Burgdorf	29	Saanen	2
Erlach	2	Schwarzenburg	12
Fraubrunnen	10	Seftigen	24
Frutigen	6	Signau	57
Interlaken	16	Thun	36
Konolfingen	46	Trachselwald	68
Laupen	7	Wangen	14
Nidau	8	Biel und die Aemter des Jura	4
	Uebertrag 212		442

b, Schweizer aus andern Kantonen.

Aargau	12	Uebertrag	32
Zürich	8	Luzern	3
Freiburg	5	Basel-Land.	1
Solothurn	3	St. Gallen	1
Unterwalden	2	Waadt	1
Schwyz	2		38
	Uebertrag 32	Uebertrag	480

c. Ausländer.

Amtsbezirk.	Anzahl.	Amtsbezirk.	Übertrag	480
Frankreich	5			
Öesterreich	2			
Württemberg	3			
Belgien	1			
Rußland	1			
				<hr/>
			Übertrag	15
				<hr/>
			Summa	495

Gerichtsstände.

	Buchthaus.	Korrektions- haus	Enthaltung und Gefan- genschaft.
Assisen	83	110	4
Polizeikammer	—	61	6
Amtsgericht	—	226	2
Richterämter	—	—	2
Kriegsgericht	—	—	1
	<hr/>	397	15

Strafgründe.

	Buchthaus.	Korrektions- haus.	Enthaltung und Ge- fangenschaft.
1. Fälschungen 7. Betrug 25. Fälsch- münzerei 4. Meineid 1. Hohlerei 15. 2		50	—
2. Misshandlungen, theilweise solche, welche den Tod zur Folge hatten, 39. Mordversuch 1. Kindstödt- ungen 5. Unterdrückung des Fa- milienstandes 2. Niederkunftsver- heimlichung 3. Kindesausschöpfung 1. 8		32	11
3. Versuch Notzucht 8. Unzucht 6. Schändung 6. Schändungsver- such 1. Verletzung der Schamhaft- igkeit 1. Niederliches Lebewesen 1. 1		21	1
4. Raub 6. Brandstiftung 1. Brand- drohungen 6. Diebstähle 335. Un- übertrag 11		103	12

Zuchthaus.	Korrektions- haus.	Enthaltung und Ge- fangenschaft.
Übertrag 11	103	12
terschlagungen 14. Prellerei 2.		
Fundverheimlichung 2. und gefähr- liche Drohungen 3. . . . 72	294	3
	83	397
		15

Berufsarten.

1. Landarbeiter, Dienstboten, Tag- löhner und Berufslose . . . 60	252	12
2. Notarien und Schreiber 3. Weber 12. Schreiner 3. Wagner 3. Zim- mermann 14. Schuster 11. Schnei- der 7. Küfer 9. Schmiede 5. Schloß- erer 2. Metallgießer 2. Ziegler 4. Buchbinder 3. Bäcker und Zucker- bäcker 10. Maler 2. Steindrucker 1. Bleicher 1. Kellner 2. Barbier 1. Metzger 11. Grempler und Hausirer 8. Steinbrecher und Maurer 4. Sägenfeiler 1. Seiler 1. Vergolder 1. Führmann 3. Ge- flügelhändler 1. Dachdecker 9. Korber 4. Stegenschirmmacher 1. Sattler 3. Müller 7. Tabakarbeiter 3. Kaminfeiger 1. Gerber 2. Gärt- ner 4. Uhrenmacher 5. Sager 3. Tapezierer 1. Käfer 1. Gypser 1. und Bierbrauer 1. . . . 23	145	3
	83	397
		15

Gesundheitszustand und Sterblichkeit.

In der Infirmerie wurden 111 Männer und 65 Weiber zusammen 176 Kranke behandelt, davon sind 30 Personen aus den verschiedenen Bezirksgefangenschaften. An innerlichen Krankheiten litten 105 und an äußerlichen 68 Kranke. Geburten kamen 3 vor. Als geheilt, gebessert oder wegen Ablauf der Strafzeit wurden entlassen 153 Kranke und 9 blieben bei Jahreschluss in Behandlung.

Wie gewöhnlich, so bilden auch in diesem Jahre die entzündlichen und katarrhalischen Erkrankungen der Brustorgane, sowie die katarrhalischen Erkrankungen der Verdauungsorgane unter den innerlichen Krankheiten die Hauptmasse. Nebstdem wurde eine größere Anzahl von syphilitisch Kranken behandelt, welche aus den Bezirksgefängnissen in die Infirmerie gebracht wurden.

Unter den chirurgischen Krankheiten bildeten wie gewöhnlich die Hauptmasse die Kontusionen, die Abscesse und kleinere Verwundungen.

Todesfälle kamen 14 vor, von welchen 11 auf die Männer- und 3 auf die Weiberabtheilung fallen und zwar starben an tuberculosis der Lunge 3, an Lungenentzündung 2, die übrigen an andern Krankheiten.

Anlässlich wird hier bemerkt, daß die anstößigen Nebelstände, welche früher hinsichtlich der Beerdigung verstorbener Gefangener obwalteten, nun in Folge einer Vereinigung zwischen der Regierung und dem Einwohnergemeinderath der Stadt Bern beseitigt worden sind, indem die Leichname verstorbener Gefangener seit dem 1. März 1867 auf dem Friedhöfe beim Bremgarten anständig bestattet werden können.

### Disciplin.

Desertionen kamen im Berichtsjahr 8 vor, 7 bei äußeren Arbeiten und 1 aus dem Innern des Hauses. Disciplinarstrafen mußten 1152 gefällt werden; sie vertheilen sich auf folgende Vergehen:

Desertionen und Desertionsversuche	18
Widerseitlichkeiten und Ungehorsam	141
Bosheiten, Lügen, Zanken, Raisoniren u. dgl.	456
Trägheit und schlechte Arbeiten	64
Beschädigungen, Schwäzen, Tabakbesitz u. dgl.	473
facit 1152	

### Gottesdienst und Unterricht.

Gottesdienst und Unterricht wurden im Berichtsjahre in gleicher Weise besorgt wie in früheren Jahren. Auch die Bibliothek der Strafanstalt wurde von den Enthaltenen ziemlich benutzt.

### Beamte und Angestellte.

In den Personen der weltlichen und geistlichen Beamten der Anstalt ist im Berichtsjahre keine Veränderung eingetreten. Sie wirkten

einträchtig zusammen, wie in Verfolgung des sittlichen Zweckes der Anstalt, so in der Handhabung der Hausdisciplin.

Von den Angestellten ist 1 Zuchtmeister gestorben, 2 haben ihre Entlassung genommen und 2 mußten entlassen werden. Sie wurden der Zahl nach wieder ersetzt und bei Jahresschluß bestand das sämtliche Personal der Angestellten in 42 Männern und 11 Frauen.

### Finanzielle Ergebnisse.

Wir geben hier zuerst eine Uebersicht dessen, wie die Sträflinge ihre Zeit verwendet haben:

Es fallen auf das Berichtsjahr an Pflegetagen	156,116.
Davon auf Sonn- und Festtage . . .	20,551
" Ankommlinge . . . .	3,887
" Bestrafte . . . .	2,033
" Kranke . . . .	3,611
" Rekonvalescenten, Invaliden &c.	3,835
	33,917.

Es restiren somit an Arbeitstagen . . . .	122,199.
---	----------

Täglicher Durchschnitt in Prozenten:

a. arbeitende Sträflinge . .	78,22
b. nicht arbeitende Sträflinge . .	31,78

### Rechnung.

#### A. H a u p t f a s s e.

##### Einvernehmen.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Baareinnahmen . . . .	156,499	33		
Selbstlieferungen . . . .	152,410	86		
Ausgangs-Inventar . . . .	242,103	76		
			551,013	95

##### Ausgeben.

Baarausgaben . . . .	224,238	12		
Selbstlieferungen . . . .	152,410	86		
Eingangs-Inventar . . . .	266,876	56		
			643,525	54
Netto-Kosten . . . .			92,511	59

Fr.      Cts.      Fr.      Cts.

Diese wurden gedeckt:

a. durch Kassaspaltung aus der Kantonskasse		67,738	79
b. Verminderung des Inventars, an Ausständern und Vorräthen . . . . .		24,772	80
	facit obige	92,511	59

Auf die Rubriken der Rechnung vertheilen sich Kosten und Verdienst wie folgt:

Kosten.

	Summen.		per Strafpling.		
	Fr.	Cts.	per Jahr.	per Tag.	
Verwaltungskosten . . . . .	36,797	58	85	98	— 24
Nahrung . . . . .	105,664	92	246	88	— 68
Verpflegung . . . . .	55,274	56	129	16	— 35
	197,742	06	462	02	1, 27

Berdienst.

Arbeiten . . . . .	88,728	80 $\frac{1}{2}$	207	31	— 57
Landwirthschaft . . . . .	16,655	46 $\frac{1}{2}$	37	51	— 10
Kostgelder . . . . .	446	20	1	04	— —
	105,230	47	245	86	— 67

Bilanz.

Kosten . . . . .	197,742	06	462	01	1	27
Verdienst . . . . .	105,230	47	245	86	—	67
Netto-Kosten gleich oben	92,511	59	216	15	—	60

Es stellt sich dieses Resultat als ein weniger günstiges heraus gegenüber demjenigen vom Jahr 1866, indem dort im jährlichen Durchschnitt der Verdienst per Strafpling Fr. 25. 92 höher und die Kosten um Fr. 60. 91 tiefer zu stehen kamen. Diese Differenz röhrt von den veränderten Zeitverhältnissen — Verdienstmangel und höheren Lebensmittelpreisen — her. Wir notiren hier nur, daß allein die erhöhten Mehlpredise eine Mehrausgabe von Fr. 8000 verursachten, während die so geschäftslose Zeit den Verdienst bei fast allen Arbeitgattungen herabsetzte.

B. Spar g e l d f a s s e.

		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Aktiv-Saldo auf 1. Jänner 1867 . . . . .	3305 22				
Bar-Einnahmen . . . . .	<b>6664 65</b>				
				9969	87
Ausgaben . . . . .	6927 88				
Saldo auf 31. Dezember 1867 . . . . .	<b>3041 99</b>				
				9969	87

Die wichtigsten Einnahmen dieser Unterstützungs kasse sind: das Peculium mit Fr. 3815. 83; Guthaben beim Eintritt Fr. 959. 20; während die meisten Ausgaben auf Auszahlungen beim Austritt Fr. 2661. 19, Kleideranschaffung Fr. 1847. 23 und Unterstützungen an Verwandte fallen.

C. A r m e n f a s s e.

		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Aktiv - Saldo auf 1. Jänner 1867 . . . . .	<b>786 69</b>				
Einnahmen . . . . .	<b>427 43</b>				
				1214	12
Ausgeben . . . . .				<b>303 81</b>	
Aktiv - Saldo . . . . .				<b>910 31</b>	

Diese bescheidene Hilfskasse unterstützt mit kleinen Rechnissen an Entlassene jeweilen da, wo die Bedürftigkeit am größten ist: bei Mangel an Kleidern durch Anschaffung von solchen, bei Gebrechlichen und sonst Leidenden durch Vermehrung des Reisegeldes u. s. w. und hat auch im Berichtsjahre manchem Ausgetretenen die größte Noth lindern helfen.

Strafanstalt Brunntrut.

Aus dem Bericht des Verwalters wird hervorgehoben:

1. Verwaltung, Aufsicht und Polizei.

In dieser Abtheilung haben im Berichtsjahre keine Aenderungen stattgefunden. Es sind während diesem Jahre 185 Sträflinge versorgt worden, wovon 154 Männer und 31 Weiber; unter welchen sich 25 Männer und 6 Weiber im Recidivfalle befinden; während diesem Jahre fanden 5 Entweichungsfälle statt, 1 Sträfling wurde wieder eingebrocht und 1 anderer kehrte aus freiem Willen zurück.

Bestand der Sträflinge.

auf 1. Januar 1867	92	wovon	72	Männer und	20	Weiber
eingetreten . .	93	"	82	"	"	11
verpflegt . .	185	"	154	"	"	31
entlassen . .	100	"	87	"	"	13
auf 31. Dezember 1867	85	"	77	"	"	18

Die 185 Sträflinge gruppieren sich;

a. nach ihrer Herkunft:

Kantonsbürger . .	161	wovon	134	Männer und	27	Weiber
Bürger anderer Kantone	14	"	11	"	"	3
Ausländer . .	10	"	9	"	"	1
	185	"	154	"	"	31

b. nach ihrer Konfession:

Protestanten . .	98	wovon	78	Männer und	20	Weiber
Katholiken . .	87	"	76	"	"	11

c. nach ihrem Alter:

Unter 20 Jahren .	7	wovon	7	Männer und	—	Weiber
Von 20—30 "	82	"	65	"	"	17
" 30—40 "	62	"	53	"	"	9
" 40—50 "	20	"	17	"	"	3
" 50 u. mehr "	14	"	12	"	"	2

d. nach dem Vergehen:

Raub, Diebstahl und Hohlerei	89	wovon	75	Männer und	14	Weiber
Fälschung und Unterschlagung	15	"	11	"	"	4
Fälschmünzerei . .	7	"	6	"	"	1
Brandstiftung . .	4	"	1	"	"	3
Todtschlag und Mißhandlung .	48	"	48	"	"	—
Kindsmord und heimliche Niederlung .	9	"	—	"	"	9
Schändung und Versuch dazu .	9	"	9	"	"	—

Ferner 2 für Beschädigung an öffentlichen Eigenthum, 1 Landstreicher und 1 Werber.

Die tägliche Mittelzahl der Sträflinge beträgt 94 oder 34250 Pflegetage.

In den Bezirksgefängnissen, welche sich in der nämlichen Anstalt befinden, sind 477 Personen verpflegt worden, wovon 438 Männer und 39 Weiber; die tägliche Mittelzahl derselben beträgt 7,19 oder 2625 Pflegetage.

## 2. Arbeiten.

Die meisten Sträflinge werden zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet, doch werden andere Gewerbszweige deshalb nicht vernachlässigt. Es werden wie früher immer noch mit mehr oder weniger Erfolg, Weberei, Schusterei, Schreinerei, Uhrenmacherei, Näherei und Spinnerei betrieben.

Nachstehende Uebersicht wird am Besten zeigen, in welchem Maße dies geschieht.

	Werkage.	Ertrag.	Netto.
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Weberei .	5453	3101 38	2465 86
Spinnerei .	2716	525 05	497 —
Näherei .	1526	759 70	752 50
Strickerei .	532	812 45	674 25
Schusterei .	665	334 10	272 35
Schreinerei .	756	2627 —	2627 —
Uhrenmacherei .	2709	4351 66	3837 46
Taglöhne .	3745	10862 68	10862 68
Landwirthschaft .			

Alle hier bezeichneten Gewerbszweige sind so zu sagen in gleichem Maße wie früher betrieben worden, ausgenommen die Landwirthschaft, wofür 30 Fucharten Matt- und Ackerland nebst einer Scheuer mehr in Pacht genommen worden sind als in früheren Jahren.

## 3. Seelsorge und Unterricht.

Jene wird von dem reformirten Pfarrer des Ortes und einem Abbé besorgt; dieser von einem Jüngling, welcher in der Zwischenzeit zugleich den Webermeisterdienst versieht.

## 4. Gesundheitszustand.

Derselbe kann ganz befriedigend genannt werden, wenn man ihn mit demjenigen der Ortsbewohner vergleicht. Während die Sterblichkeit unter den letzteren ziemlich groß genannt werden darf, hat in der Strafanstalt während des ganzen Jahres kein Todesfall stattgefunden. Desgleichen beträgt die tägliche Mittelzahl der Kranken in der Anstalt nur 2,5 oder 938 Pflegetage. Die Kosten für Medikamente betragen nur Fr. 159. 20 statt wie im vorigen Jahre Fr. 285. 25.

### 5. Finanzielles Ergebnis.

Der jährliche Verkehr der Anstalt ist folgender:

Einnahmen . . .	Fr. 46,972. 72
Ausgaben . . .	<u>Fr. 46,949. 52</u>
Aktiv - Saldo	Fr. 23. 20

Hierbei hat die Staatskasse einen Beitrag von Fr. 16,000 geleistet. Wenn man aber den Werth (Fr. 1700) des vermehrten Biehstandes, welcher von dem Staatskredit angeschafft wurde, davon abzieht, so hat der Staat eigentlich zu den Unterhaltungskosten nur Fr. 14,300 beigesteuert, welche auf sämtliche Pflegtage (34,250) der Sträflinge vertheilt 41,7 Cts. ausmachen oder Fr. 93. 83 per Jahr.

#### c. Zwangsarbeitsanstalt Thorberg.

An die Stelle des zum Kantonsbuchhalter ernannten Hrn. Hügli erwählte der Regierungsrath am 10. Jänner 1867 den Hrn. Großrath Greub von Lozwyl zum Verwalter der Anstalt zu Thorberg und es hat derselbe seine Stelle am 24. gleichen Monats angetreten. Seinem Berichte ist folgendes zu entnehmen:

#### 1. Beamte und Angestellte.

Bei seinem Amtsantritt belief sich der Bestand des Beamten- und Angestellten-Personals auf 34 Personen, nämlich 25 Männer und 9 Weiber; am Schlusse des Jahres waren 26 Männer und 7 Weiber, zusammen 33 Personen. Der Anstaltsarzt und der Geistliche sind nicht mitgerechnet, weil diese außer der Anstalt wohnen.

Der Wechsel des Vorstehers hatte bedeutenden Wechsel im Angestellten-Personal zur Folge. In der ersten Zeit zogen einige weg, die sich schon früher nach besser besoldeten Stellen umgesehen, unter dieselb der Hausknecht. Zwei wurden wegen Untreue und einige wegen grober Pflichtvernachlässigung oder Trunksucht entlassen.

In Folge theilweiser Aufhebung der Schülerklasse trat auf 1. November 1867 der bisherige Oberlehrer aus der Anstalt. Auch der Geistliche wechselte, indem der Pfarrer von Krauchthal als solcher nach Sumiswald gewählt wurde.

#### 2. Die Sträflinge.

##### a. Bestand und Mutation.

In Abweichung vom Vorjahr zeigt 1867 am Schlusse eine Abnahme von 35 Personen; Hauptgrund hiervon liegt in der theil-

weisen Aufhebung der Schülerklasse, welche nur noch 9 Schüler zählt. Die Zahl der Erwachsenen blieb sich ziemlich gleich.

**Mutation.**

Effektivbestand auf 1. Januar . . . . .	217
Eingetreten:	
Neu Verurtheilte . . . . .	226
Wiedereintritt von zeitweilig Ausgetretenen . . . . .	25
	<hr/>
	251
	<hr/>
	468
Ausgetreten:	
Entlassene . . . . .	257
Zeitweilige Austritte . . . . .	29
	<hr/>
	286
Effektiv-Bestand auf 31. Dezember . . . . .	182

**Bestand.**

Verpflegungstage.	Männlich.	Weiblich.	Total.
Erwachsene . . . . .	39,500	23,407	62,907
Schüler . . . . .	5,697	3,986	9,683
Total	45,197	27,393	72,590

**Durchschnittsbestand.**

Erwachsene . . . . .	108, <sub>22</sub>	64, <sub>13</sub>	172, <sub>35</sub>
Schüler . . . . .	15, <sub>61</sub>	10, <sub>92</sub>	26, <sub>53</sub>
Total	123, <sub>82</sub>	75, <sub>05</sub>	198, <sub>88</sub>

**Verurtheilungen.**

Es sind im Jahr 1867 zu Thorberg 219 gerichtliche und 7 administrative Urtheile vollzogen worden. Erstere vertheilen sich nach den Gerichten in folgender Weise:

Polizeifanimer . . . . .	56
Gerichte des Amtsbezirks Bern . . . . .	31
"    "    "    Konolfingen . . . . .	14
"    "    "    Thun . . . . .	14
"    "    "    Aarwangen . . . . .	13
	<hr/>
	128

		Übertrag	128
Gerichte des Amtsbezirks	Biel	.	13
" "	Burgdorf	.	10
" "	Trachselwald	.	9
" "	Schwarzenburg	.	8
" "	Narberg	.	6
" "	Courtelary	.	5
" "	Signau	.	5
" "	Oberhasle	.	4
Assisen-Urtheile	Fraubrunnen	.	4
Gerichte der übrigen Amtsbezirke in kleinern Zahlen zusammen	.	.	23
Aufnahmen durch Regierungsrath's Beschuß	.	.	219
		Total	226
			7
Nach den Vergehen vertheilen sich diese Urtheile wie folgt: —			
Bettel und Vagantität	.	.	141
Gemeindebelästigung, Familienverlassung	.	.	52
Unzucht, Dirnenleben, Conbubinat	.	.	11
Diebstahl, Entwendung	.	.	11
Verweisungsübertretung	.	.	1
Verschiedene Vergehen	.	.	10
			226

Die durchschnittliche Strafdauer betrug 9.<sup>48</sup> Monate, steht somit auf ziemlich gleicher Stufe wie die im vorhergehenden Jahre (9.<sup>36</sup> Monate). Es lauteten:

auf	6	Monate	77	Urtheile	auf	15	Monate	6	Urtheile.
"	12	"	64	"	"	3	"	5	"
"	8	"	25	"	"	24	"	5	"
"	9	"	18	"	"	7	"	3	"
"	10	"	10	"	"	14	"	1	"
"	18	"	9						

Drei Strafdauern waren unbestimmt für Kinder, bei denen sie ihre Admission erreichen sollten.

### Disziplin.

Die Handhabung der Disziplin bot keine besondern Schwierigkeiten. Es wurden bestraft:

Entwendungen und Hohlerei	:	:	15
Entweichungen (Einbringungen)	:	:	9
Zank und Thätlichkeiten	:	:	8
Ungehorsam und schlechtes Betragen	:	:	8
Korrespondenz und Versuch dazu mit weiblichen Sträflingen	:	:	8
Widersetzlichkeit	:	:	7
Entweichungsversuche	:	:	5
Rauchen und Tabakschmuggel	:	:	4
Drohungen	:	:	3
Lügenhafte Verdächtigungen	:	:	2
			69

### Gesundheitszustand.

Im Frühjahr kamen unter der Weiberabtheilung kurz aufeinander mehrere Fälle von Nervenfieber vor. Eine Person ist daran erlegen. Durch sofortige Absonderung der Kranken wurde ferneres Weitergreifen verhindert. Im Allgemeinen, auch unter den Männern, war die Krankenzahl etwas größer als in den letzten Jahren, und folgendes der Bestand der Kranken und Gebrechlichen:

	Verpflegungstage.	Durchschnitt.	Prozent.
Männlich	1984	6,41	5,18
Weiblich	2361	7,64	10,19
Total	4345	14,05	7,07

Todesfälle sind vier vorgekommen. Es sind verstorben: eine Schülerin infolge eines Herzfehlers, eine Weibsperson am Nervenfieber und zwei Männer an Brustwassersucht.

### Gottesdienst und Unterricht.

#### Die Schülerrklasse.

Am 19. August brannte das Schülerhaus gänzlich nieder. Von einem von den Assisen wegen Nothzuchtsversuch verurtheilten taubstummen Sträfling war das Feuer absichtlich gelegt worden. Die Schüler wurden bald darauf nach Aarwangen, Landorf und Rüggisberg in die Rettungsanstalten abgegeben bis auf 9, die hiezu nach Gesetz zu alt waren.

Seit Anfang Dezember übernahm der neue Pfarrer von Krauchthal, Herr Frikart, den Religionsunterricht in der Schule gänzlich und hielt auch alle Sonntag Nachmittage in der hiesigen Kapelle eine Predigt, ein Vorgehen, das noch der Genehmigung der obern Behörde entbehrt,

jedoch im Einverständniß mit der Verwaltung und der Tit. Justiz- und Polizei-Direktion provisorisch eingeleitet wurde. Sämtliche 9 Schüler werden auf Ostern 1868 die Admision erhalten.

### Beschäftigung.

In der Beschäftigung kamen keine wesentlichen Veränderungen vor gegen andere Jahre. Mangel an guten Handwerkern bildete eine stete Klage der Verwaltung; industrielle Beschäftigung wäre genügend vorhanden. Einzelne Zweige derselben zeigen gegen dem Vorjahr eine erfreuliche Zunahme im Verdienst.

Die Vertheilung der Arbeit ist ersichtlich aus folgender Zusammenstellung:

#### I. Nicht Arbeitende. Tagwerke. Erwachsene. Schüler. Total.

Aufkommelinge	239	11	11	250
Arrestanten	87	3	3	90
Kranke	4117	228	228	4345
Schultage	"	3905	3905	3905
		<u>4443</u>	<u>4147</u>	<u>8590</u>

#### II. Arbeitende.

Nahrung	1708	.	1708
Verpflegung	4596	435	5031
Industrie	22034	426	22460
Landwirthschaft	20476	3172	23648
	<u>48814</u>	<u>4033</u>	<u>52847</u>

#### I. Nicht Arbeitende. Durchschnitt.

Aufkommelinge	0,77	0,4	0,81
Arrestanten	0,28	0,1	0,29
Kranke	13,32	0,73	14,5
Schultage	.	12,64	12,64
	<u>14,37</u>	<u>13,42</u>	<u>27,79</u>

#### II. Arbeitende.

Nahrung	5,53	.	5,53
Verpflegung	14,87	1,41	16,28
Industrie	71,30	1,38	72,68
Landwirthschaft	66,27	10,26	76,53
	<u>157,97</u>	<u>13,05</u>	<u>171,02</u>

## 3. Finanzielle Ergebnisse.

Die Jahresrechnung weist folgendes Resultat auf:

Einnahmen.	Fr.	cs.	Fr.	cs.
Baar	53,872	07		
Selbstlieferungen	80,673	46		
Ausgangsinventar	104,306	56		
			238,852	09

## Ausgeben.

Baar	69,044	23		
Selbstlieferungen	80,673	46		
Eingangsinventar	114,423	06		
			264,140	75

Überschuss des Ausgebens oder Netto-Kosten der Anstalt	25,288	66
--	--------	----

gedeckt durch den Baarzuschuß des Staates und die Verminderung des Inventars.

Kosten- und Verdienst-Rechnung nach den einzelnen Hauptrubriken und auf den einzelnen Sträfling vertheilt, gestalten sich folgendermaßen:

Kosten.	Summa.		per Sträfling.		Jährlich.	Täglich.
	Fr.	cs.	Fr.	cs.		
Verwaltung	9,427	26	47	42	12	99
Nahrung	36,999	81	186	10	50	98
Verpflegung	15,215	30	76	53	20	97
	61,642	37	310	05	84	94

## Verdienst.

Arbeiten	11,227	03	56	47	15	47
Landwirthschaft	19,963	33	100	41	27	51
Kostgelder	5,163	35	25	97	7	11
	36,353	71	182	85	50	09
Netto-Kosten	25,288	66	127	20	34	85

Ein Sträfling kommt dem Staat pro 1867 an Netto-Kosten zu stehen auf Fr. 127. 20 jährlich oder per Tag auf 34,85 cs., was im

Vergleich zum Jahr 1866 eine Vermehrung zeigt von circa 10 cs. per Tag und per Sträfling; ein Ergebnis, das ohne Zweifel den Vergleich mit andern ähnlichen Staatsanstalten aushalten darf.

### 3. Gefangenschaften in den Amtsbezirken.

Gemäß dem Circular des ehemaligen Justiz-Rathes an alle Oberämter vom 3. Februar 1807 langten die Gefangenschaftsrapporte allmonatlich von den Regierungsstatthalterämtern ein, welche dann einer genauen Prüfung unterworfen wurden, so daß sehr oft solche zur Bervollständigung oder Rektifikation zurückgesandt werden mußten; im Uebrigen dann wurden die Rapporte vierteljährlich an die Kantonbuchhalterei zum Gebrauch bei der Passation der Justiz-Rechnungen abgeliefert.

Gesuche für Anschaffung von Gefangenschafts-Effekten wurden in entsprechendem Sinne 20 erledigt durch Weisung an die Verwaltung der Strafanstalt in Bern.

Auf eingelangte Reklamationen von Seite der Gefangenwärter wurden durch Kreisschreiben vom 5. Januar 1867 mit Rücksicht auf die Fortdauer der hohen Holz- und Lebensmittelpreise die Preisansätze für die Gefangenschaftskost um 10. cs. und für die schmale Kost (Wasser und Brod) um 5 cs. täglich für die Dauer vom 1. Januar bis 1. April 1867 erhöht; mittelst Kreisschreiben vom 1. August 1867 wurde die Dauer der Erhöhung der Preisansätze vom 1. Mai bis 30. September verlängert, jedoch nur um 5 cs. täglich über die regulativmäßigen Ansätze, und endlich durch Kreisschreiben vom 16. Dezember 1867 um 10 und 5 cs. für die Zeit vom 1. Oktober 1867 bis den 1. April 1868.

### 4. Vollziehung der Strafurtheile.

Die von den Regierungsprokuratoren eingeholten Berichte liefern folgende Resultate:

I. Amtbezirk, Oberland.	Gesamtzahl der Strafurtheile.	Strafurtheile	
		vollzog.	unvollzog.
Frutigen . . .	101	98	3
Interlaken . . .	171	167	4
Könolfingen . . .	261	216	45
Oberhasle . . .	59	56	3
Saanen . . .	22	21	1
Ober-Simmenthal . . .	62	55	7
Nieder-Simmenthal . . .	41	36	5
Thun . . .	359	348	11
	<hr/> 1076	<hr/> 997	<hr/> 79

		Gesammtzahl der Strafurtheile.	Strafurtheile.	
			vollzog.	unvollzog.
II. Assisenbezirk	Mittelland.			
Bern	.	1339	1308	31
Seftigen	.	181	160	21
Schwarzenburg	.	227	208	19
		<b>1747</b>	<b>1676</b>	<b>71</b>

III. Assisenbezirk Emmenthal.

Aarwangen	.	235	149	86
Burgdorf	.	368	338	30
Signau	.	225	189	36
Trachselwald	.	174	164	10
Wangen	.	196	164	32
		<b>1198</b>	<b>1004</b>	<b>194</b>

NB. Die unvollzogenen Urtheile sind nicht getrennt in Strafurtheile und Bußurtheile, so daß eigentlich von 1198 } 194 unvollzogen sind.

IV. Assisenbezirk Seeland.

Aarberg	.	144	140	4
Biel	.	325	314	11
Büren	.	70	64	6
Erlach	.	72	66	6
Fraubrunnen	.	100	96	4
Laupen	.	84	77	7
Nidau	.	140	129	11
		<b>935</b>	<b>886</b>	<b>49</b>

V. Assisenbezirk Jura.

	Total.	vollzog.	theilw.	vollzog.	nicht vollzog.	nicht vollziehb.
Pruntrut	689	495	63	109	22	
Delsberg	437	330	18	86	3	
Laufen	277	214	27	26	10	
Freibergen	361	318	14	26	3	
Münster	275	191	43	37	4	
Courtelary	619	557	13	20	29	
Neuenstadt	176	132	28	14	2	
NB. Straf-	<b>2834</b>	<b>2237</b>	<b>206</b>	<b>318</b>	<b>73</b>	

und Bußurtheile sind nicht von einander getrennt.

Zusammenzug.	Strafurtheile.	vollzogene.	unvollzog.
I. Ajjisenbezirk Oberland.	1076	997	79
II. " Mittelland	1747	1676	71
III. " Emmenthal	1198	1004	194
IV. " Seeland	935	886	49
V. " Jura (206, 318, 73)	2834	2237	597
NB. Mit Inbegriff der Buß- urtheile im Jura.	7790	6800	990

### Böllziehung der Bußurtheile im Besondern.

#### I. Ajjisenbezirk Oberland.

	Gesamtzahl der Bußurtheile.	Bußurtheile	
		Vollzogene.	unvollzogene.
Frutigen . . .	99	72	27
Interlaken . . .	1070	866	204
Konolfingen . . .	622	549	73
Oberhasle . . .	449	241	208
Saanen . . .	168	167	1
Obersimmenthal . . .	197	175	22
Niedersimmenthal . . .	289	210	79
Thun . . .	1177	1159	18
	4071	3439	632

#### II. Ajjisenbezirk Mittelland.

Bern I. Semester . . .	1153	873	280
" II. Semester . . .	1316	1119	197
Säfigen I. u. II. Semester . . .	538	493	45
Schwarzenburg . . .	380	290	90
	3387	2775	612

#### III. Ajjisenbezirk Emmenthal.

Narwangen . . .	840	754	86
Burgdorf . . .	877	847	30
Signau . . .	565	529	36
Trachselwald . . .	636	626	10
Wangen . . .	705	673	32
	3623	3429	194

NB. Die unvollzogenen Urtheile sind nicht von einander getrennt, nämlich die Bußurtheile von den Strafurtheilen, so daß eigentlich von 198} 194 unvollzogen sind.  
3623}

IV. *Assisenbezirk Seeland.*

Narberg	.	.	743	667	76
Biel	.	.	579	528	51
Büren	.	.	260	248	12
Erlach	.	.	147	146	1
Fraubrunnen	.	.	351	305	46
Laupen	.	.	392	382	10
Nidau	.	.	370	289	81

Rückstände aus früheren Jahren 106.

2842 2565 277

V. *Assisenbezirk Jura.*

Die Bußurtheile sind von den Strafurtheilen in dem Tableau des Bezirksprokurator's nicht von einander getrennt, daher hier kein Etat über die Bußurtheile im Besondern aufgestellt werden kann.

*Zusammenzug.*

I.	<i>Assisenbezirk Oberland</i>	4071	3439	632
II.	" <i>Mittelland</i>	3387	2775	612
III.	" <i>Emmenthal</i>	3623	3429	194
IV.	" <i>Seeland</i>	2842	2565	277
V.	" <i>Jura</i>	—	—	—
		13,923	12,208	1715

Die im vorigen Jahresberichte besprochene Einführung einer Centralkontrolle Behufs Überwachung der Vollziehung der Bußurtheile wird mit Pünktlichkeit von der Centralpolizei fortgesetzt, indem die tabellarischen Berichte, wie sie durch aufgestellte Formulare vorgeschrieben, von den Richterämtern und den Regierungsstatthalterämtern allmonatlich und ziemlich regelmäßig einlangten.

Die Direktion hatte sich durch Wahrnehmungen veranlaßt gefunden, dem Obergericht Mittheilung zu machen, daß die Vorschrift des

Art. 516 des Gesetzbuches über das Verfahren in Strafsachen — Ausfertigung der Strafurtheile binnen drei Tagen — nicht immer befolgt werde. Dasselbe hatte hierauf für zweckmäßig erachtet, ein Kreisschreiben de dato 2. März 1867 an die Richterämter zu erlassen, worin dieselben zur strengen Beobachtung jener Gesetzesbestimmung ermahnt wurden.

Von dem Appellations- und Kassationshof wurde in drei Fällen sein Erkenntniß über Verjährungs einrede dem Regierungsrath eingesandt, welcher dann den Befehl ertheilte, jede weitere Maßnahme zur Strafvollziehung zu unterlassen.

### 5. Strafnachlaß- und Strafumwandlungsgesuche aller Art.

An derartigen Gesuchen wurden erledigt:

a. aus den Strafanstalten Bern und Pruntrut . . . . .	144
b. aus der Zwangsarbeitsanstalt Thorberg . . . . .	22
c. von amts-, kantons- und landesverwiesenen Personen . . . . .	7
d. für Nachlaß von Gefangenschaftsstrafen in den Amtsbezirken . . . . .	13
e. Buß- und Kostennachlaßgesuche . . . . .	7
f. Strafumwandlungsgesuche . . . . .	14

Im Ganzen 207

In Anwendung des Dekrets vom 23. September 1850 wurden durch Verfügung der Direktion mit Nachlaß des letzten Zwölftheils der Strafdauer Sträflinge entlassen, aus der Strafanstalt Bern 237 und aus der Strafanstalt Pruntrut 40, zusammen 277 Individuen.

Auf die Anträge der Kriminalkammer und der betreffenden Amtsgerichte wurde für drei Individuen Strafmilderung vom Grossen Rathe ausgewirkt, während ein anderer Fall in nicht eintretendem Sinne erledigt wurde.

### 6. Löschungsanstalten, Feuerpolizei, Lebensrettungsrekompenzen.

Nachdem im vorigen Jahre nicht weniger als 31 Gemeinden neue Feuerspritzen angeschafft hatten, haben sich in diesem Berichtsjahre wieder 32 Gemeinden mit neuen Feuerspritzen, in und außerhalb des Kantons verfertigt, versehen. Diesen Gemeinden wurde dann der gesetzliche Staatsbeitrag bewilligt, nachdem vorher die Feuerspritzen von den von der Direktion bezeichneten Experten als tüchtig erfunden worden; diese 32 Gemeinden sind:

Uetendorf	Fr. 320. —	Uebertrag	Fr. 3816. 75
Sumiswald	355. —	Oberösch	166. 60
Grünenmatt	186. 10	Langnau	155. —
Trachselwald	156. 10	Schwarzenburg	240. —
Thierachern	272. 20	Bangerten	172. 20
Trogegg, G. Rüegsau	170. —	Hilterfingen	346. 40
Strüttligen	230. —	Pohlern	232. 60
Gündlischwand	152. 10	Rüthi bei Büren	252. 20
G'steigwyl	151. 10	Waldkirchenfeld-Krp.	190. —
Lindenthal	156. 10	Gondiswyl	140. —
Wiggiswyl	177. 30	Ochlenberg	266. —
Courtelary	240. —	Rütschelen	152. 50
Münsingen	306. —	Aesch	148. —
Frieswyl	214. 65	Latterbach	151. 10
Längenbühl	185. 60	des Enfers	151. —
Lamlingen	240. —	Oberwyl bei Büren	204. 10
Aarziehle, Bern	304. 50		

Uebertrag Fr. 3816. 75 Im Ganzen verausg. Fr. 6784. 45

Den Gemeinden aber wurden die Kosten für die Expertise ange- rechnet, indem diese Kosten aus dem Staatsbeitrag bezahlt wurden.

Reglemente über das Löschwesen haben aufgestellt die Gemeinden Nidau, Burgdorf, Reconvillier, Zollikofen und Aarmühle; die Gemeinde St. Immer ein Reglement über die Befreiung vom persönlichen Brandkorpsdienst. Allen diesen Reglementen wurde die nachgesuchte Sanktion ertheilt.

Gesuche von Gemeinden zum Bezug einer Gebühr von Fr. 5 statt Feuereimer-Vorweis als Heirathsrequisit wurden erledigt 3.

Berichte über stattgehabte Feuersprizen-Musterungen langten ein: aus den Amtsbezirken Erlach, Courtelary, Münster, Seftigen, Neuenstadt, Freibergen und Thun; da wo sich Mängel erzeugten, wurden die betreffenden Gemeinden aufgefordert, das Mangelnde zu ersetzen oder zu verbessern.

Lebensrettungsrekompenzen in kleinen Geldbeträgen hatte die Direktion blos in zwei Fällen zuerkannt.

#### 7. Außergewöhnliche Todes- und Unglücksfälle aller Art.

Infolge des Kreisschreibens des Regierungsrath's vom 25. Febr. 1832 sind diesfallsige Anzeigen eingelangt:

- 33 Fälle von Feuersbrünsten.  
27 Todesfälle durch Ertrinken, Erfrieren und durch andere unglückliche Zufälle.  
16 Fälle von Selbstentzündungen.

76 Fälle im Ganzen.

8. Armenpolizei.

Wegen Gemeindesbelästigung durch bössliches Verlassen von Kindern wurde in 3 Fällen von andern Kantonsregierungen die Auslieferung der betreffenden Eltern verlangt, um dieselben nach dem Armenpolizeigesetz zu bestrafen.

9. Steuersammlungen.

Auf das Ansuchen des reformirten Kirchgemeinderathes in Pruntrut wurde von Regierungsrath bewilligt, in den sämtlichen reformirten Kirchen im Jura auf Weihnachten eine Steuersammlung für die reformirte Schule in Pruntrut anzuordnen.

10. Aufenthalt und Niederlassung der Kantonsbürger.

In Anwendung des Niederlassungsgesetzes vom 14. April 1858 § 52 haben 5 Einwohnergemeinden Polizei-Reglemente aufgestellt, welchen die nachgesuchte Sanktion ertheilt worden.

Erstinstanzlich beurtheilte Wohnsitzstreitigkeiten wurden auf erfolgten Rekurs durch oberinstanzlichen Entscheid 51 Fälle erledigt; die einzelnen Fälle vertheilten sich auf die Amtsbezirke des alten Kantonstheils in folgendem Verhältnisse:

Nach den betheiligten Gemeinden. Nach der Heimatbörigkeit der betreffenden Personen.

Amtsbezirke.

Aarberg	.	.	.	3	—
Aarwangen	.	.	.	1	2
Bern	.	.	.	16	5
Büren	.	.	.	2	—
Burgdorf	.	.	.	11	2
Erlach	.	.	.	1	1
Fraubrunnen	.	.	.	2	1
Frutigen	.	.	.	1	—
Interlaken	.	.	.	2	—
Könolfingen	.	.	.	9	6
Laupen	.	.	.	3	—

Übertrag 17  
28

		Uebertrag	17
Ridau	.	4	—
Oberhasle	.	—	1
Saanen	.	1	1
Schwarzenburg	.	4	2
Seftigen	.	6	6
Signau	.	8	12
Ober-Simmenthal	.	—	—
Nieder-Simmenthal	.	2	3
Thun	.	7	2
Trachselwald	.	5	5
Wangen.	.	2	2
Summa Fälle			51
Im Jahr 1866 betrug die Zahl derselben			38

In zwei Fällen wurde von der Direktion entschieden, welche Amts-  
stelle zum erstinstanzlichen Entscheide kompetent sei.

Auch wurden wieder mehrere Einfragen über verschiedene §§ des Niederlassungsgesetzes in Bezug auf dessen Anwendung in Spezialfällen beantwortet.

Mannrechtsbriefe resp. Entlassung aus dem Staatsverband wurden an zwei hiesige Kantonsbürger, welche im Auslande bleibenden Aufenthalt genommen, auf den geleisteten Nachweis der Aufnahme in dem betreffenden Staate, und nachdem die Heimathgemeinde einvernommen worden, ertheilt.

## 11. Fremdenpolizei, Niederlassungsangelegenheiten.

Es wurden eingereicht und mit wenigen Ausnahmen in entsprechendem Sinne erledigt:

**22** Bürgerrechtsantragsbegehren, nämlich von 14 Schweizerbürgern anderer Kantone und 8 von Landesfremden.

Als Folge der ertheilten Bewilligungen zum Ankauf eines  
Ortsbürgerechts im Kanton.

## 13 Naturalisationsgesuche an den Großen Rath;

16 Burgerbriefe der betreffenden Gemeinden, nach deren Genehmigung die Landrechtsbriefe ausgestellt worden.

Sodann wurden behandelt und erledigt.

## 11 Begehren von Ausländern für Erwerbung von Grundeigen- thum, und

1 Begehren für Erwerbung von unterpfändlich versicherten Forderungstiteln.

Es wurden neue Niederlassungsbewilligungen ausgestellt: an Schweizerbürger anderer Kantone 324 und an Landesfremde 146; Toleranzbewilligungen an Ausländer 8; sodann hat auch die Erneuerung der im Berichtsjahr ausgelaufenen Niederlassungsbewilligungen stattgefunden.

Auf Ende Jahres 1867 waren im Kanton niedergelassen: Schweizerbürger anderer Kantone 4126 und Landesfremde 1399.

Dem Bundesrath wurde auf sein Kreisschreiben vom 24. Juni 1867 bei Anlaß der vom Kaiser von Oesterreich den ungarischen Flüchtlingen gewährten Amnestie, erwiedert, daß schon seit längerer Zeit kein ungarischer Flüchtling auf herwärtigem Staatsgebiete sich aufhalte.

Den Hannoveraner-Flüchtlingen, mit Ausnahme derjenigen, welche vom Richteramt Narwangen bestraft worden, wurde auch für das Jahr 1868 ein Asyl gewährt.

12. Heirathswesen.

Es wurden von der Direktion ausgestellt:

882 Verkünd- und Heirathsbewilligungen für Schweizerbürger anderer Kantone und Ausländer und für Kantonsbürger zur Kopulation außerhalb des Kantons à Fr. 6. 10 . . . . .	Fr. 5,380. 20
1176 Verkündungsdispensationen à Fr. 10. 30 . . . . .	" 12,112. 80
30 Bewilligungen zur Kopulation in der heil. Zeit à Fr. 15. 30 . . . . .	" 459. —

Total der daherigen Einnahmen Fr. 17,952.—

Gesuche von Brautleuten um gänzliche Dispensation von der Verkündung im Heimathort der ausländischen Braut, weil die Verkündscheine nicht erhältlich waren, wurden drei Fälle erledigt.

13. Einbürgerungsangelegenheiten, Heimathrechtsstreitigkeiten.

Hier ist anzuführen: Bundesrathsbeschluß vom 29. April 1867, wonach eine Anastasia Kammerer geb. 1792 und deren Sohn Mathäus Kammerer als heimathlos dem Kanton Bern zur Einbürgerung erkannt worden; es wurde hierseits beschlossen, von einem Refurs an das Bundesgericht zu abstrahieren und den Bundesrathsbeschluß mit hin anzuerkennen. Da die Mutter über 50 Jahre alt ist, und der Sohn im Zuchthaus zu Basel sitzt, so brauchte denselben nach §. 3

des Bundesgesetzes vom 30. Dezember 1850 kein Gemeindebürgerrecht ertheilt zu werden.

Der schon seit Jahren hängige Heimathlosenstreit mit Solothurn, betreffend die Familie Bürgi in Delsberg, wovon schon in den letzten zwei Jahresberichten erwähnt worden, ist auch in diesem Berichtsjahr noch nicht erledigt worden und liegt noch jetzt beim Bundesrath.

#### 14. Auswanderungswesen.

Auf 1. Januar 1867 waren patentirte Auswanderungsagenten 6

Im Berichtsjahr 2 Patente erneuert, und frisch ausgestellt 1

7

Dagegen fiel durch Rückgabe des Patents weg 1  
sodass die Zahl der Agenten gleich blieb auf Ende Jahres 1867,  
nämlich 6

Ein Kreisschreiben des Bundesraths vom 5. Juni 1867, betreffend den Vorwurf der Rheinisch-Westphälischen Gefängnisgesellschaft, dass man infolge europäischer, besonders schweizerischer Praxis, die Verbrecher, selbst Mörder, einfach nach Amerika schicke, wurde dahin beantwortet, dass vom Kanton Bern aus von Staatswegen keine Verbrecher nach Amerika spedirt werden.

Auf das Kreisschreiben des eidgenössischen politischen Departements vom 10. August 1867, betreffend das schweizerische Konsulat in New-York und dessen Stellung gegenüber der schweizerischen Auswanderung, ist erwiedert worden, dass hierseits nichts dagegen einzuwenden sei.

Im Ferneren wurde ein Kreisschreiben des Bundesraths vom 21. August 1867, das Auskunft über drei auf die Auswanderung Bezug habende Fragen verlangte, sachgemäß und ausführlich beantwortet.

#### 15. Gewerbswesen.

Es wurden von der Direktion aus (Rathsbeschluß vom 20. Januar 1866 und §. 53 des Gewerbsgesetzes vom 7. November 1849) 125 Patente für den Hausrathandel in unvorgesehenen Fällen, soweit sie von den Regierungsstatthalterämtern empfohlen waren, für das laufende Jahr bewilligt.

Sanktionirt wurden: ein Reglement der Gemeinde St. Immer über die Marktstandgebühren, eine Marktordnung der Gemeinde Frutigen und ein Marktpolizeireglement der Gemeinde Saignelégier.

#### 16. Maass- und Gewichtpolizei.

Nachschauen sind vorgenommen worden in den Amtsbezirken Courte-lary, Pruntrut, Frutigen, Aarberg, Nieder-Simmenthal, Laufen, Büren und Schwarzenburg.

Inspeziert wurden die Eichstätten in Langnau, Thun und Langenthal. Als Eichmeister für die Eichstätte Langenthal wurde frisch gewählt Friedrich Weber, Schlossermeister in Langenthal.

Infolge des Kreisschreibens des Bundesraths vom 14. Oktober 1867, betreffend Vollendung der Reform der schweizerischen Urmaaße wurde das hierseitige Musterpfund dem eidgenössischen Departement des Innern eingesandt.

#### 17. Führung der Zivilstandsregister.

Infolge außerehelicher Niederkunft bernischer Weibspersonen in anderen Kantonen, der Mehrzahl nach im Kanton Waadt, langten in 40 Fällen die dahерigen Geburts- und Taufscheine ein, welche den betreffenden Regierungsstatthalterämtern zur weiteren Folgegebung, resp. Veranstaltung der gerichtlichen Standesbestimmung überwiesen worden, worauf dann die Direktion die für solche Kinder verlangten Heimathscheine an ihren Bestimmungsort beförderte.

Auch die Legitimation vorehelicher Kinder durch nachherige Heirath ihrer Eltern außerhalb des Kantons oder Veränderungen im Personenstande durch auswärtige Ehescheidungsurtheile veranlaßten wieder häufige Korrespondenzen mit den hierseitigen Pfarrämtern und mit außerkantonalen Behörden; ebenso die Auswirkung von Zivilstandsaftten über Geburten, Ehen und Todesfälle von und nach dem Auslande durch Vermittlung des Bundesraths.

Ein Kreisschreiben des Bundesraths vom 21. August 1867, wegen Abschluß einer Vereinkunft mit Belgien, bezweckend gegenseitige amtliche Zusendung der Todtenscheine, wurde dahin beantwortet, daß hierseits wegen des von Belgien gemachten Vorbehalts „eine französische Übersetzung beizulegen“ nicht eingetreten werden könne.

Endlich ist hier noch zu notiren: Erklärung des Beitriffs des Kantons Wallis zum Konföderate über gegenseitige Mittheilung der Zivilstandsscheine.

#### 18. Spiel-, Schieß-, Tanz- und Lotteriebewilligungen.

In diesem Berichtsjahre wurden bewilligt:

- 57 Gesuche von Wirthen für Abhaltung von Regesschießen;
- 30 Gesuche, um an andern Sonntagen als an den gesetzlichen Tanzsonntagen, tanzen zu lassen;
- 7 Gesuche für Abhaltung von Freischießen und
- 6 Gesuche für Lotterien zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken.

### 19. Aus- und Anhersieferungen von Verbrechern.

Die diesfalligen Begehren von und an andere Kantonsregierungen und den Bundesrath betrafen in diesem Berichtsjahr 53 Individuen.

In Fortsetzung des vorjährigen Berichts wegen der projektirten Uebereinkunft mit Aargau für gegenseitige Auslieferung der Fehlbaren in korrektionellen und polizeirichterlichen Straffällen kann nun gesagt werden, daß eine solche Uebereinkunft nunmehr abgeschlossen worden, und zwar von Bern mit Datum vom 28. Februar und von Aargau vom 4. März 1867.

### 20. Vermischte Geschäfte.

In diesem Berichtsjahr sind wieder außer den speziell aufgezählten Geschäftarten erledigt worden:

- 13 Fälle von Informationen über das Schicksal, Leben oder Tod ausgewanderter Kantonsbürger;
- 10 Fälle von Heimschaffung hiesiger Kantonsbürger (Geisteskranke und uneheliche Kinder) aus dem Auslande, namentlich aus Frankreich;
- 2 Fälle von Interventionen bei anderen Kantonsregierungen für nachträgliche Anerkennung von Ehen und Legitimation vorehelicher Kinder per subsequens matrimonium;
- 7 Fälle von Korrespondenzen, meistens mit schweizerischen Consulaten im Auslande, betreffend Auskunft über Familienverhältnisse, Heimathberechtigung &c.
- 15 vereinzelte Fälle über verschiedene Angelegenheiten mit andern Kantonsregierungen.;

Bern, den 13. Mai 1868.

Der Direktor der Justiz und Polizei:

P. Migy.